



Dem musischen Aspekt wurde bei den „Lernferien“ großer Stellenwert eingeräumt. Neben dem Theaterspiel stand auch gemeinsamer Gesang auf dem abwechslungsreichen Programm. Foto: Karola Schröter

Wie man sein Leben gestaltet

„LernFerien“ für leistungsstarke Schüler und Schülerinnen der Stufe 12 im Zinsendorfhaus

HEMER. (ola) Sich als Original zu sehen, nicht an den eigenen Schwächen zu „schrauben“, sondern an den Stärken – das zu verinnerlichen ist Ziel des Projektes „LernFerien NRW – Begabungen fördern“, ins Leben gerufen vom Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und der Stiftung Partner für Schule NRW.

23 leistungsstarke Schüler aus den Stufen 12 der Gymnasien und Gesamtschulen im Märkischen Kreis hatten sich in der zweiten Osterferienwoche im Zinsendorfhaus in Sundwig zusammengefunden, um dort mehr über die eigene Persönlichkeit zu erfahren, sich selbst besser kennen zu lernen und verantwortungsvoll zu handeln, um das auch im späteren Berufsleben nutzen zu können. Die Ergebnisse präsentierten sie am Samstag.

„Den Schülern zu helfen, ihnen ihre individuellen Bega-

bungen und Fähigkeiten zu entlocken, das haben wir in der gemeinsamen Zeit versucht. Es ist wie mit einer Blume. Denn auch die braucht einen Standort“, erklärte Marc Grete, Geschäftsführer der „Gesellschaft zur Förderung von Potenzialen Grete und Weinreich“. Zusammen mit seinem Kollegen Jan Weinreich hatte er die Schüler während dieser Zeit betreut. Marc Grete: „Die Themenschwerpunkte waren Stärkung der sozialen Kompetenz, Auseinandersetzung mit relevanten ökonomischen Themen und Schritte der Persönlichkeitsentwicklung.“

Während der gemeinsamen Tage besuchten die Schüler die Firma Automotive Kirchhoff. Außerdem auf dem Programm standen Ernährungsberatung und sportliche Aktivitäten, auch das Thema „Burnout“ wurde näher beleuchtet. Jan

Weinreich: „Das ist für uns ein sehr wichtiges Thema, denn das Einstiegsalter beginnt bereits ab 17 Jahren.“

„Ich bin überrascht gewesen von der tollen Atmosphäre, die hier die ganze Zeit über herrschte. Im Gegensatz zum Schulunterricht, in dem man nur Fakten vermittelt bekommt, habe ich gelernt, wie ich mein Leben gestalten kann“, schwärmt der 18-jährige Mark Schlifka, Schüler des Iserlohner Stenner-Gymnasiums. Auch die Iserlohner Gesamtschülerin Franziska Chrzanowski (17) blickt begeistert zurück: „Es ist anders geworden, als ich erwartet hatte. Hier haben wir nicht nur Theoretisches gelernt wie in der Schule, sondern fast ausschließlich praktisch gearbeitet.“

Im vergangenen Jahr hatten Schüler mit Fotografien gearbeitet. Dieses Mal wurden

unter dem Thema „Begabung und Verantwortung“ verschiedene Theatersequenzen einstudiert. „Die Möglichkeit, das Ganze bewusst zu erleben und dadurch begreifen zu können, hatten die Jugendlichen durch die Nachstellung realer Situationen“, so Jan Weinreich. Zusammengearbeitet wurde dabei mit der Medienagentur „Puzzleimage“.

Die 18-jährige Waldstädterin Lana Cowley vom Märkischen Gymnasium nimmt aus der Osterakademie einiges mit auf den Weg: „Es war super und unglaublich toll. Und das nicht nur, weil ich über mich selbst viel erfahren habe, sondern auch, dass ich so viele sympathische und vor allem so verschiedene Persönlichkeiten hier kennenlernen durfte. Es haben sich Freundschaften entwickelt, und wir werden alle den Kontakt zueinander halten.“